

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich verzichte dieses Mal auf eine namentliche Begrüßung der Gäste.

Sie alle,

Vertreterinnen und Vertreter der Landes- und der Kommunalpolitik

Vertreter verschiedener Institutionen, der ansässigen Firmen,

des Kindergartens, der evangelischen Kirchengemeinde,

der Feuerwehr und Stadtverwaltung,

des Forstamtes und der Sparkasse Stavenhagen begrüße ich ganz herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Familien, auch wenn vielleicht etwas später, ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2017.

Ganz besonders begrüße ich auch die Bürger unserer Gemeinde, die ehrenamtlich in den Vereinen, durch bürgerschaftliches Engagement oder Freiwilligenarbeit ihren Beitrag für unsere Gemeinde leisten.

Herzliche Grüße möchte ich auch in diesem Jahr an unsere Partnergemeinde Yvignac in Frankreich richten und den dort lebenden Freunden ein gutes Jahr 2017 wünschen.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an den Ivenacker Chor unter der Leitung von Frau Brigitte Pöttsch für diesen musikalischen Neujahrsgruß und die schwungvolle Einstimmung auf den heutigen Abend. Wir freuen uns schon alle, gleich noch mehr von euch zu hören.

Danken möchte ich auch den heutigen musikalischen Gast aus Zolkendorf. Unseren Roman Hinz, der jetzt schon ein kleiner Star ist. Roman hat als 6-Jähriger mit Keyboardspielen angefangen und hat sich viel selbst beigebracht. Mit etwa 9 Jahren ist er durch Frau Pöttsch zum Klavierspielen gekommen. Ich weiß, dass Frau Pöttsch beim ersten Keyboardspielen seine Fähigkeiten erkannt hat. Sie bezeichnet ihn als begabten und talentierten Musiker.

Mit 12 Jahren hat er mit dem Unterricht an der Malchiner Musikschule begonnen, wo er auch Einzelunterricht im Fach Klavier bekam.

Bis 2013 war er Mitglied im Ensemble 'Saiten & Tasten' bei Frau Zahn und ab 2013 hat er jährlich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in verschiedene Kategorien z.B. Klavier solo oder Duo Kunstlied teilgenommen.

Er hat ab 2014 Unterricht bei Herrn Rico Gatzke, ein Dozent der Hochschule für Musik und Theater Rostock erhalten und ist seit 2015 Mitglied der yaro (young academy rostock) – das Internationale Zentrum für musikalisch Hochbegabte.

Roman ist seit Oktober 2016 Frühstudent der Hochschule für Musik und Theater Rostock und er wird am 1. und 2. April an dem Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Klavier solo teilnehmen.

Wir und ich denke ganz besonders deine Familie sind sehr stolz so einen talentierten Pianisten in unserer Gemeinde zu haben. Lieber Roman, wir wünschen Dir viel Erfolg für deine Zukunft und ich hoffe, dass Du uns öfter mit deiner Musik begeistern wirst.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach diesem musikalischen Hochgenuss des Ivenacker Chores und von Roman möchte ich meine Jahresansprache mit einer kurzen Geschichte beginnen:

„Eines Tages fiel der Esel eines Bauerns in einen Brunnen. Das Tier schrie stundenlang fürchterlich. Der Bauer überlegte sich, was er denn tun könnte. Da der Esel schon alt und schwach war, entschied er, dass es sich nicht lohnen würde, das Tier zu retten. Der Brunnen sollte außerdem sowieso zugeschüttet werden. So lud er alle seine Nachbarn ein, um ihm dabei zu helfen, den Brunnen mit dem Esel zuzuschütten. Sie kamen mit ihren Schaufeln und begannen, Erde in den Brunnen zu werfen. Als der Esel bemerkte, was vor sich ging, begann er panisch zu schreien. Zur Überraschung aller verstummte er jedoch bald. Ein paar Schaufelladungen später schaute der Bauer in den Brunnen und wurde überrascht: Jede Ladung Erde, die auf dem Esel landete, schüttelte dieser von seinem Rücken und stellte sich darauf. So kam er immer weiter nach oben.

Es dauerte nicht lange, bis der Esel - zum Erstaunen aller - über den Rand des Brunnens stieg und davonlief.“

Ja – meine sehr verehrten Damen und Herren und vor allem alle ehrenamtlich Engagierte: Uns allen ergeht es doch auch des Öfteren so, dass auf unseren Rücken vieles abgeladen wird. Es liegt jedoch an uns selbst, wie wir damit umgehen. Wir können uns zuschütten lassen – wie dies der Bauer in der Geschichte wollte – oder nutzen dies sogar als

Chance – wie der Esel in der Geschichte – um noch effizienter für die Allgemeinheit zu arbeiten. Und das letztere wird zum Glück bei uns tagtäglich von Ihnen praktiziert.

Die Jahresempfänge in der Vergangenheit hatten Gelegenheit geboten, zurückzuschauen und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Zudem ist der Empfang in erster Linie ein Dankeschön für Sie, liebe hier anwesenden ehrenamtlich und engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger. Dieser feierliche Anlass bietet auch Gelegenheit, sich im Anschluss an den offiziellen Teil in lockeren Gesprächen auszutauschen.

Die Rückschau auf das letzte Jahr dürfte zumindest bei den allermeisten meiner Bürgermeisterkolleginnen und –kollegen von einem wesentlichen Thema geprägt sein: die Haushaltskonsolidierung.

Welt-, deutschland- und landesweit war das vergangene Jahr von vielen Ereignissen geprägt. Beherrscht wurde das vergangene Jahr u.a. von der großen Flüchtlingswelle und dem so barbarischen Terroranschlag in Berlin.

Außer der Stadt Stavenhagen und der Gemeinde Jürgenstorf haben wir die zum Amt gehörenden Gemeinden mit diesen Problemen kaum etwas zu tun gehabt. Die Stadt Stavenhagen hat diese Probleme nicht zuletzt durch das vorbildliche Engagement des Bürgermeisters, Herrn Mahnke und der Mitarbeiter der Verwaltung sehr gut gemeistert.

Trotz der vielen Geschehnisse hat das Jahr 2016 auch wiederum viele erfreuliche Ereignisse mit sich gebracht. In unserer Gemeinde konnten wieder erfolgreiche Fortschritte in vielen Bereichen gemacht werden.

Wir sind alle mit verschiedensten Pflichtaufgaben konfrontiert, die unseren Haushalt stark belasten, die eine Kompensation an anderer Stelle bedürfen und damit andere Handlungsspielräume einschränken.

Dennoch wurden auch im letzten Jahr einige Projekte erarbeitet und umgesetzt so zum Beispiel die Badestelle in Ivenack, die durch die Gemeindearbeiter und mit Unterstützung von Herrn Peter Strehlow und Herrn Arnd Hummel neuerrichtet wurde. Vielen Dank an dieser Stelle für eure Unterstützung.

Der Weg von der Markower Mühle in Richtung Kriesow wurde in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister der Gemeinde Kriesow, Herrn Michael Korczak wieder befahrbar gemacht.

Auch der Wanderweg von der Markower Mühle in Richtung Tüzer See wurde instandgesetzt, sodass der Weg bis zum Tüzer See durch Wanderer und Radfahrer genutzt werden kann.

Die Eigentümer des Schlosses und des Herrenhauses, die Denkmalschutzbehörde, das Forstamt Stavenhagen und die Gemeinde Ivenack haben sich bei einem Treffen im September 2016 für eine Zusammenarbeit und zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für Ivenack geeinigt.

Sehr erfreulich war die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges für den Standort Grischow. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Sponsoren ganz herzlich bedanken, namentlich:

- Familie Cummerow von der Firma Prohad - 10.000€
- Familie Diana und Roy Lüth aus Stavenhagen – 4.500€
- Herr Roland Haeßler von der Firma Protz aus Werder – 1.000€
- Herrn Harald Spang von der Firma Enagra aus Monzelfeld 1.000€

Vielen, vielen Dank dafür.

Aber auch in diesem Jahr haben wir uns einiges vorgenommen. Von großer Bedeutung ist der Bau des Parkplatzes auf der Wiese am Ortsausgang Ivenack in Richtung Tiergarten mit einer Zuwegung zum Ivenacker See. 100 Pkw-, 6 Bus- und 20 Abstellplätze für Fahrräder werden dort entstehen.

Der Parkplatz am Kindergarten in Ivenack wird in diesem Jahr ausgebaut.

Sollten Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, so werden Kinderspielplätze in Grischow und Ivenack gebaut.

Der Bau des Hofweges in Grischow ist für 2017 geplant.

Auf Grund der finanziellen Lage der Gemeinde, werden wir erst im Jahr 2018 mit der Sanierung des Marstalles beginnen.

Die Landesforst plant eine Zuwegung vom Parkplatz bis zum Tiergarten parallel zu der vorhandenen Straße.

Des Weiteren ist für 2017 seitens der Landesforst der Bau eines Besucherzentrums hinter dem jetzigen Parkplatz am Tiergarten geplant. Der Baumkronenpfad soll bis voraussichtlich zum Herbst 2017 fertiggestellt werden.

Trotz der kritisch finanziellen Lage der Gemeinde werden wir alles in Bewegung setzen um die geplanten Projekte realisieren zu können.

Der Haushaltsplan für 2017 wurde bereits beschlossen und wir warten auf die Genehmigung durch den Landkreis um die Realisierung dieser Projekte beginnen zu können.

Was das kulturelle Leben betrifft, kann ich sagen, dass die Ortsfeuerwehren und die Vereine sich auch im letzten Jahr in gewohnter Weise zum Wohl unserer Dorfgemeinschaft in vielfältiger Weise eingebracht haben. Die inzwischen zur Tradition gewordenen Arbeitseinsätze finden eine rege Beteiligung in der Bevölkerung. An dieser Stelle möchte ich auf den nächsten Termin am 25. März ab 09:00 Uhr hinweisen. Die Interessierten melden sich bitte bei Herrn Wrobel, oder bei Herrn Scholz.

Dankenswerter Weise haben sich auch in diesem Jahr wiederum eine Fülle von Veranstaltungen angesagt. Ein wichtiger Punkt im kulturellen Jahreskalender ist auch der Besuch unserer französischen Freunde aus Yvignac zu der 765-jährigen Jahresfeier am 24. Juni in Ivenack.

Erfreulich ist auch, dass der Dorfverein Zolkendorf-Markow, der lange Zeit inaktiv war, wieder aktiv geworden ist und bereits in diesem Jahr einige Veranstaltungen geplant hat.

Ganz besonders möchte ich der Vereinsvorsitzenden, Frau Bettina Kern und unserem Gemeindevertreter, Herr Heinz Messner danken, die gemeinsam eine Bewerbung für die Veranstaltung „Stars im Dorf“ organisiert haben. Trotz der hervorragenden Konzeption haben sich die Veranstalter aber für eine andere Gemeinde entschieden.

All diese Veranstaltungen können nur stattfinden, sofern ein gut funktionierendes Gemeinwesen dahintersteckt. Nur durch engagierte Vereine und Gruppierungen können solch zum Teil traditionelle und kulturelle Veranstaltungen umgesetzt werden. Gemeinsam können wir hier Stolz auf das Erreichte sein. Jedoch kann dies alles nur durchgeführt werden, sofern Sie, liebe anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, ehrenamtlich tagaus, tagein, mit viel Energie und Engagement zum Wohle der Gemeinde arbeiten.

Ob als Vereinsmitglied, Feuerwehrkamerad, als Mitarbeiter der Kirche, oder Angestellte - jeder stellt sich nach seinen Fähigkeiten auf eine

Position und leistet dort seinen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben in unserer Gemeinde.

Ich möchte Ihnen allen danken, die sich mit ihren Ideen, mit ihrer Tatkraft und ihrer Kreativität in das Gemeinwesen mit einbringen und dazu beitragen, dass die Lebensqualität hier bei uns in der Gemeinde stetig verbessert wird.

Um all die oben Genannten Veranstaltungen und Projekte aber gewährleisten zu können, und zwar über mehrere Jahre hinweg, braucht es Menschen und Unternehmen, die neben jeder Menge Herzblut auch andere Unterstützung mit einbringen. Ich möchte nicht lang um den heißen Brei herumreden: Es braucht Menschen und Unternehmen, Banken und Sparkassen die Vereine und ihre Veranstaltungen, ja auch die Gemeinde sponsern. Ob mit finanziellen oder mit anderen Mitteln. Wir können Ihnen gar nicht genug dafür danken. Ohne Ihre Unterstützung wären Veranstaltungen und manche Projekte gar nicht möglich gewesen.

Durch Ihr Sponsoring und Ihre Spenden dürfen wir sagen, dass es ein insgesamt tolles Jahr gewesen ist. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch in diesem und kommenden Jahren zu unseren Freunden und Förderern zählen dürften.

Ich möchte auch Ihnen im Namen der Gemeinde Ivenack für den außergewöhnlichen Einsatz für das Allgemeinwohl unserer Einwohner ein herzliches Dankeschön sagen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

in diesem Jahr werden wir zum ersten Mal zwei Bürger unserer Gemeinde auszeichnen, die sich seit vielen Jahren mit viel Engagement für das Wohl der Menschen in der Gemeinde einsetzen. Es sind viele Bürger, die eine Auszeichnung verdient hätten und wir haben uns nach einer langen Beratung für die zwei Bürger entschieden. Mehr dazu zu nach einem musikalischen Auftritt des Ivenacker Chors und von Roman.

Liebe Gäste,

ich habe vorhin erwähnt, dass wir zwei Bürger unserer Gemeinde für ihre Verdienste auszeichnen möchten.

Es sind zwei Bürger, die über Jahre hinweg mit viel Engagement und manchmal ... ja auch unter Zurückstellung eigener Bedürfnisse sich für das Gemeindewohl eingesetzt haben.

Der eine ist seit 1963 Bürger der Gemeinde Ivenack. Als Lehrer und auch Schulleiter setzte er sich in der Öffentlichkeitsarbeit besonders für die Förderung der Kinder und Jugendlichen im Sportbereich ein.

Über 30 Jahre lang hat er sich als Gemeindevertreter in der Gemeinde Ivenack und nach der Fusion für Ivenack und Grischow eingesetzt. Er war im Amtsausschuss tätig, hat 7 Bürgermeister erlebt und sie auch häufig vertreten.

Er war und ist Ansprechpartner der Bürger, bemüht sich um die Lösung ihrer Anliegen und Probleme.

Seit der Gründung des Dorfclubs Ivenack e.V. ist er aktives Mitglied. Er leitet einmal wöchentlich eine Sportgruppe für ältere Bürger und ist seit 2003, als die Traditionshalle gebaut wurde, für den täglichen Ablauf, Abschluss von Verträgen und Beseitigung von Mängeln verantwortlich.

Er ist Ansprechpartner für alle Buchungen, überwacht die finanziellen Einsparungen wie z. B. Elektrik und Heizung... und er ist auch Verbindungsmann zwischen Bürger, Amt und Bürgermeister.

Ich glaube, ich habe so viel verraten, meine Damen und Herren, dass sie inzwischen auch erkannt haben, dass es niemand anderes sein kann als unsere gute Seele des Dorfes, unser Werner Pötzsch.

Die zweite Person dürfte Ihnen auch nicht weniger bekannt sein.

Er ist etwas jünger als unser Werner und seit der Gründung im Jahr 1993 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und Jugendwehrlführer.

Bereits 1995 wurden 12 Kinder in der Jugendfeuerwehr am Standort Grischow trainiert und ausgebildet. 5 davon sind heute aktive Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr am Standort Grischow.

Seit 2012 haben wir eine konstante Jugendfeuerwehrgruppe von 18 Kindern und Jugendlichen aus den Orten, Markow, Grischow, Weitendorf und Goddin.

2013 hat die Jugendfeuerwehr ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert.

Ich weiß, dass die Jugendfeuerwehr sich alle 14 Tage trifft um zu trainieren. Sie trainieren und werden ausgebildet um an Veranstaltungen, wie Amtsauscheid, Amtszeltlager, Kreiszeltlager, Kreisfeuerwehrmarsch, oder Bundeswettbewerbe teilnehmen zu können.

Sie werden trainiert und ausgebildet um zukünftige Feuerwehrfrauen oder Feuerwehrmänner zu werden. Sie lernen sich ehrenamtlich für die Mitmenschen zu engagieren, für uns in der Gemeinde, oder sonst dort wo ihre Lebenswege sie hinführen.

Dies aber, meine Damen und Herren, ist keine Selbstverständlichkeit. Es bedeutet Herzblut, es bedeutet Engagement und Fleiß, es bedeutet Selbstopferung, es bedeutet viel, sehr viel Arbeit. Dies haben wir vielen Kameraden zu verdanken, aber ganz besonders einem Kameraden und das ist unser Kamerad Sven Schubsda.

Lieber Werner, lieber Sven,

ich danke euch auch im Namen der Gemeindevertretung für euer Fleiß, für euer Hilfe und Engagement und ich bitte euch nicht nachzulassen und uns weiterhin zu unterstützen.

Liebe Gäste,

bevor wir uns jetzt noch mal musikalisch und anschließend kulinarisch verwöhnen lassen, möchte ich mich bei Familie Hummel und Familie

Wdowicz bedanken, die auch dieses Jahr die Gastronomie des Jahresempfanges übernommen haben, sowie auch bei Ines Kolbe und ihrem Team für die wunderbare Bewirtung.

Danken möchte ich auch unserer Gemeindevertreterin Brita Stöckel und ihrem Mann Thomas für die Unterstützung zur Vorbereitung des Jahresempfanges auch in diesem Jahr.

Nach der musikalischen Einlage ist das Buffet eröffnet und ich wünsche Ihnen einen guten Appetit, uns allen noch einige gesellige Stunden und ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.